

**Schulinterner Lehrplan**

**zum Kernlehrplan für Sekundarstufe I (G9)**

**Stand: April 2024**

**Französisch**

## **Inhalt**

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>6</b>
<b>2.1 Unterrichtsvorhaben (in Form von Übersichtsrastern).....</b>	<b>7</b>
<b>Übersichtsraster berufsweltrelevante Unterrichtsthemen.....</b>	<b>16</b>
<b>2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....</b>	<b>19</b>
<b>2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....</b>	<b>24</b>
<b>2.4 Lehr- und Lernmittel.....</b>	<b>29</b>
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>31</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>33</b>

# 1 Das Fach Französisch an der UNESCO-Projektschule Hansa-Gymnasium in Köln.

Das HANSA-GYMNASIUM liegt im Stadtzentrum von Köln.

## Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

„Fremdsprachenlernen mit dem Ziel individueller Mehrsprachigkeit gewinnt angesichts der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas und der Globalisierung stetig an Bedeutung. Der Fremdsprachenunterricht vermittelt sprachkommunikative und interkulturelle Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für angemessenes und erfolgreiches Handeln im privaten wie beruflichen Leben sind. Französisch leistet hierbei als europäische Konferenz-, Wissenschafts- sowie wichtige Verkehrssprache und aufgrund der besonderen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im Sinne eines engeren Zusammenwachsens Europas einen besonderen Beitrag. In diesem Kontext ist es erklärter politischer Wille, auf der Grundlage des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags die besonderen Beziehungen zwischen beiden Ländern durch persönliche und institutionelle Kontakte sowie durch das Erlernen der Sprache des jeweiligen Partnerlandes zu fördern. Darüber hinaus führt Französisch als Weltsprache zur Begegnung mit dem gesamten frankophonen Raum und seinen zahlreichen Besonderheiten in politischgesellschaftlicher und kultureller Hinsicht.

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I ist dem übergreifenden Ziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet, welches auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder und Regionen ausgerichtet ist. Ein solcher Unterricht trägt somit zur Persönlichkeitsbildung und auch zu einer ersten beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler bei. Durch die unterrichtliche Behandlung von soziokulturell bedeutsamen Themen vermittelt der Französischunterricht der Sekundarstufe I auf der Grundlage funktionaler kommunikativer Kompetenz grundlegende Einblicke in die Vielfalt der Lebenswirklichkeiten frankophoner Kultur- und Sprachräume. In der Auseinandersetzung mit adaptierten und einfacheren authentischen französischsprachigen Texten und Medien stärkt er im Einklang mit den anderen Fächern des sprachlich-literarischkünstlerischen Aufgabenfeldes die Entwicklung von Text- und Medienkompetenz.

Der Französischunterricht der Sekundarstufe I des Gymnasiums konzentriert sich auf die systematische Entwicklung und Erweiterung interkultureller kommunikativer Kompetenz in konkreten Anwendungsbezügen. Die Auseinandersetzung mit altersadäquaten, lebensweltlich relevanten und anwendungsorientierten Aufgabenstellungen befähigt Schülerinnen und Schüler zum mündlichen und schriftlichen Diskurs, der zu einer grundlegenden Verstehens- und Mitteilungsfähigkeit führt. Bei der Verwendung des Französischen als Arbeits- und Kommunikationssprache orientiert sich der Unterricht am Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Damit vertieft der Französischunterricht der Sekundarstufe I auch die erforderlichen Kompetenzen, die das fach- und anwendungsbezogene Lernen in unterschiedlichen Organisationsformen bilingualen Unterrichts ermöglichen. Die Orientierung am „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) sichert die Internationalisierung fremdsprachlicher Standards und ermöglicht eine differenzierte Sicht auf die zu vermittelnden kommunikativen Kompetenzen. Durch die Beschäftigung mit Themen und Fragestellungen, die sie und ihre

Altersgruppe betreffen, soll Schülerinnen und Schülern Freude an Sprache, Sprachenlernen und Sprachgebrauch vermittelt und ihre Motivation gestärkt werden, sich auch außerhalb der Schule und über die Schullaufbahn hinaus neuen Spracherfahrungen zu stellen. Damit unterstützt der Französischunterricht sie bei der Entwicklung ihrer individuellen Mehrsprachigkeitsprofile. Dies geschieht auch mittels einer gezielten Anbahnung grundlegender Sprachlernkompetenz, welche Lernenden helfen soll, die französische Sprache unter Einbeziehung fremdsprachlicher Vorerfahrungen bewusster und effizienter zu erlernen. Ein elementares Bewusstsein hinsichtlich der Verwendungsformen der französischen Sprache und ihrer Wirksamkeit sowie grundlegende Einsichten in deren Struktur und Gebrauch (Sprachbewusstheit) setzen zusätzlich einen wichtigen Akzent in der Sprachbeherrschung in der Sekundarstufe I des Gymnasiums.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Französisch einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Französisch die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.“<sup>1</sup>

Auf diese Weise leistet das Fach Französisch einen besonderen Beitrag zur Umsetzung des Leitbildes unserer UNESCO-Projektschule: „mutig – menschlich – miteinander“.

## **Unterrichtsbedingungen**

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Bildung (2019), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen*.

*Französisch*. URL: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html>

Das Fach Französisch wird derzeit von 5 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann ab Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch oder Latein
3. Fremdsprache: Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei Französischkurse eingerichtet werden konnten und in der Einführungsphase relativ kleine Kurse.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und Beamer ausgestattet.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

### **Aufgaben der Fachkonferenz Französisch**

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Schuljahr – mindestens einmal unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter\*innen.

Die Fachkonferenz trägt Verantwortung für die kontinuierliche schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit

Folgende Aufgaben nimmt sie daher jedes Schuljahr erneut wahr:

- notwendige Anpassungen der schulinternen Curricula
- Absprachen zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit sowie zur Leistungs-bewertung
- Fortbildungsplanung

- Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung bzw. Neuanschaffung von Lernmitteln
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten, wie z.B. dem Frankreichtausch, Tag der deutsch-französischen Freundschaft, *Cinéfête*

Der Fachvorsitz vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

Darüber hinaus findet bei Bedarf eine gemeinsame Sitzung der Fachkonferenzen Englisch, Französisch, Latein und Spanisch statt, in der gemeinsame Absprachen getroffen werden.

### **Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)**

In Absprache mit anderen Fachkonferenzen haben die Kolleg\*innen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten. Absprachen hierzu können jedes Schuljahr neu getroffen werden und werden dann in Kapitel 3 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch beschrieben bzw. aktualisiert.

### **Arbeitsgruppen und Förderplanarbeit**

Das Hansa-Gymnasium bietet Arbeitsgruppen je nach Bedarf (jeweils eine für die Sekundarstufe 1 und eine für die Sekundarstufe 2) zum Erwerb der DELF-Sprachzertifikate an.

Für jede Jahrgangsstufe findet im Rahmen der Förderplanarbeit zusätzlich je eine wöchentliche Förderstunde statt, welche von einer Fachkraft unterrichtet wird.

### **Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen**

Die Kolleg\*innen ermöglichen den Schüler\*innen – wenn die Rahmenbedingungen gegeben sind - Studienfahrten nach Belgien zu unternehmen sowie französische Filmvorstellungen (Cinéfête, Afrika Film Festival) oder französische Theatervorführungen zu besuchen.

Ein jährlich stattfindender Lesewettbewerb zwischen Kölner Schulen sowie die Präsentation, Vorbereitung und Durchführung des Brigitte-Sauzay-/Voltaire-Programms ergänzen das Angebot.

Darüber hinaus bietet das Hansa-Gymnasium alle zwei Jahre einen Austausch mit dem Collège Sainte-Marie in Aire sur la Lys (Frankreich) für die Stufen 8 und 9 an.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die folgenden, im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzbereiche abzudecken:

- funktionale kommunikative Kompetenz,
- interkulturelle kommunikative Kompetenz,
- Text- und Medienkompetenz,
- Sprachlernkompetenz,
- Sprachbewusstheit.

Die Lehrkraft ist verpflichtet die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den Übersichtsrastern (Kapitel 2.1) wird die - gemäß Fachkonferenzbeschluss - für alle Lehrer\*innen verbindliche Verteilung der einzelnen Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersichtsraster dienen dazu, den Kolleg\*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzbereichen zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

#### 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben



UV 7.1 <i>Salut, c'est moi</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u>  <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> </p> <p><b>FKK</b>  <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>  <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> </p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>  <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul> </p>	<p><b>IKK</b>  Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung   Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p><b>TMK</b>  <u>Zieltexte</u>  Dialog  Steckbrief</p> <p><b>VSM</b>  <u>Aussprache und Intonation</u>  Wort- und Satzmelodie  Stummes, offenes und geschlossenes „e“  <u>Grammatik</u>  Fragesätze</p> <p><b>SLK</b>  Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>  sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen  Begrüßungsrituale</p> <p>Lernaufgabe:  Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief</p> <p>der unbestimmte Artikel  das Verb <i>être</i>  Zahlen 1-10</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b>  Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 7.2 <i>Mes amis et mes activités</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute</p> <p><u>Orthografie</u> Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Lieblingsbeschäftigungen</p> <p>Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation</p> <p>Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken Wortschatz Musik, Sport und Medien</p> <p>der bestimmte Artikel Akzente</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.3 <i>Est-ce que tu viens chez moi ? Ma famille et moi</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>            • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><b>FKK</b>  <u>Hörverstehen</u>            - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Schreiben</u>            - ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p><b>IKK</b>            Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Konsumverhalten</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u>            Lesetexte            Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u>            Kurzpräsentation</p> <p><b>VSM</b>  <u>Grammatik</u>            Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u>            Nasale, <i>liaison</i></p> <p><b>SLK</b>            Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>            Leben in einer französischen Familie            einen Familienstammbaum erstellen            Familie und Wohnort beschreiben            ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben</p> <p>Fragen mit <i>est-ce que</i>            Possessivbegleiter            das Verb <i>avoir</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b>            Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.4 <i>C'est la fête</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in das Leben in Frankreich: Kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail, Brief</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> frequente unregelmäßige Verben bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Geburtstage, Weihnachten, Feiertage, <i>la galette des rois</i></p> <p>Lernaufgabe: eine Feier planen Einladungen und Glückwunschkarten verfassen</p> <p>Monatsnamen die Zahlen 13-39 die Verben <i>aller</i> und <i>faire</i></p>

UV 7.5 <i>Un Allemand au collègue</i> (ca. 15 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Brief</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze Zeit- und Ortsadverbien einfache Satzgefüge: <i>parce que</i>- und <i>quand</i>-Sätze Tempusformen: <i>futur composé</i></p> <p><b>SLK</b> Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Alltag in einer französischen Schule Stundenplan Uhrzeiten, Zahlen bis 60</p> <p>Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.6 <i>Vivre en ville ...</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</li> </ul>	<p><b>IKK</b></p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Videoclip</p> <p><b>VSM</b> <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie <i>‚h’ aspiré, ‚h’ muet</i></p> <p><b>SLK</b> Einführung von Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Lernaufgabe: Das Leben im eigenen Viertel in einem Videoclip vorstellen</p> <p>Farben, Kleidung, Adjektive</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p>

UV 7.7 <i>On prépare une rencontre</i> (ca. 15 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten [sowie einfachen literarischen Texten] die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Werbetexte, Annonce Brief, E-Mail Flyer, Plakat Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Brief</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Zeit- und Ortsadverbien Tempusformen: <i>passé composé</i></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Durchführung als Stationenlernen  Vorbereitung einer Begegnung mit Schülerinnen und Schülern einer deutschen Partnerschule  Lernaufgabe: ein Programm aus verschiedenen Angeboten erstellen</p> <p>Zahlen bis 100</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.8 <i>Enfin les vacances – je découvre la France</i> (ca. 14 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> </p> <p><b>FKK</b>  <u>Schreiben</u>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> </ul> </p> <p><u>Sprachmittlung</u>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul> </p>	<p><b>IKK</b>  Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Konsumverhalten   Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p><u>Ausgangstexte</u>  Sach- und Gebrauchstexte  Flyer, Plakate  Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u>  Brief, E-Mail</p> <p><b>VSM</b>  <u>Grammatik</u>  einfache Konnektoren</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>  Reisen, regionale Besonderheiten: Urlaubsorte, Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote, Essen und Trinken, Verkehrsmittel</p> <p>einen Urlaubsbericht verfassen</p> <p>Lernaufgabe: einen Urlaub organisieren</p> <p>die Verben <i>lire</i> und <i>écrire</i></p>



UV 8.1 <i>Moi et mon univers</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b>  <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Lebenswelt beschreiben, [von Ereignissen berichten] und Interessen darstellen</li> </ul>	<p><b>IKK</b>  Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u>  Lesetexte  Bildmedien  Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u>  Kurzpräsentation  Steckbrief  E-Mail</p> <p><b>VSM</b>  <u>Grammatik</u>  Relativsätze  Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen</p> <p><b>SLK</b>  Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>  sich und andere vorstellen, Personen und Orte näher beschreiben, Gefühle beschreiben</p> <p>Lernaufgabe:  ein Interview / Kurzinterview (<i>micro-trottoir</i>) mit einem neuen Mitschüler / Gastschüler führen</p> <p><i>pour + inf.</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b>  Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.2 <i>Une excursion au musée – une aventure médiatisée</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</li> </ul> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen</li> <li>Texte [und mündliche Äußerungen] strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte kürzere narrative Texte <i>bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte</u> Tagebucheintrag Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>passé composé</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er, ir, -re</i> und frequenter unregelmäßiger Verben Einfache Konnektoren Zeit- und Ortsadverbien</p> <p><b>SLK</b> Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> von Erlebnissen an außerschulischen Lernorten berichten; Schul-/Klassenausflug zu einem kulturell bedeutsamen Ort einer Region (z.B. Anbindung an den Wohnort der Protagonisten aus dem Lehrwerk) Nutzungsmöglichkeiten des Smartphones; Missgeschick/unerwarteter Vorfall; soziale Medien in Alltag und Schule vs. kulturelle Bildung Nutzungsregeln für Smartphones an Schulen in Deutschland und Frankreich</p> <p>Lernaufgabe: einen Artikel für die Schulhomepage schreiben und von der Exkursion und dem Vorfall im Museum berichten</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b> Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
UV 8.3 <i>Sauvons notre terre – une semaine de projets à notre école</i> (ca. 16 Ustd)		

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <p>1. ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><b>FKK</b>  <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben</li> </ul>	<p><b>IKK</b>  Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u>  Lesetexte,  Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u>  Kurzpräsentation  Podcast  Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b>  <u>Grammatik</u>  Imperativ und Infinitiv  Satzstruktur mit Infinitivergänzung</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>  Meinungen, Hoffnungen, Einstellungen zu einem gesellschaftlich bedeutsamen Thema in einfacher Form artikulieren  sich zu sozialer Verantwortung und Umweltschutz äußern: Vorwürfe formulieren und Vorschläge im Hinblick auf das eigene (Konsum-)Verhalten machen  Thematisierung von Projekten in Frankreich und Deutschland</p> <p>Lernaufgabe:  im Rahmen einer Projektwoche/Ausstellung an der Schule verschiedene Umweltprojekte im Rahmen eines deutsch-französischen Projekts präsentieren</p> <p>Alternative Lernaufgabe:  eine Radiosendung aufnehmen</p> <p>(verneinter) Imperativ  <i>il faut/on pourrait + inf.</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b>  Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.4 <i>Ça bouge dans notre quartier – préparer et célébrer la fête des voisins</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</li> <li>digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Werbetext, Annonce Flyer, Plakat Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> direkte und indirekte Rede im Präsens</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> ein Fest vorbereiten, für einen Buffetbeitrag einkaufen; Einkaufsgespräche führen und Rezepte verstehen; über seine Interessen reden und Vorschläge machen</p> <p>Essgewohnheiten in Frankreich Feste und Traditionen: Bedeutung der <i>fête des voisins</i> in Frankreich kennenlernen</p> <p>Lernaufgabe: einen Blogeintrag zu der <i>Fête des voisins</i> für das Nachbarschaftsforum schreiben</p> <p>Alternative Lernaufgabe: eine Reportage kollaborativ erstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b> Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Leseverstehen</p>

UV 8.5 <i>Les stars françaises (du Net)</i> (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b>  <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</li> </ul> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren</li> <li>mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben</li> </ul>	<p><b>IKK</b>  Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u>  Hör-/Hörsehtexte  Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u>  Kurzpräsentation</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>  Informationen zu bekannten/ausgewählten Stars im Bereich Musik, Film, Sport, Mode, Internet verstehen, recherchieren, vorstellen</p> <p>Videoportale, Streamingdienste und soziale Netzwerke im Alltag von französischen und deutschen Jugendlichen</p> <p>Lernaufgabe:  eine multimediale Präsentation zu einem „Star“ erstellen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b>  mündliche Prüfung (monologischer Teil: vgl. Lernaufgabe)  Alternative: Bewertung der Präsentation</p>

UV 8.6 <i>Bienvenue en Normandie – passer les vacances dans le Nord</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> <li>einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> <li>eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte und Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Hörsehtexte Werbetext, Annonce Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> mehrfach kodierte Texte</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung</b> sich über eine Region anhand von audiovisuellen Materialien informieren ein Gespräch in einem <i>office de tourisme</i> verstehen für eine Region Werbung machen über Interessen sprechen</p> <p>Lernaufgabe: eine Informationsbroschüre als Werbemaßnahme gestalten</p> <p>Alternative Lernaufgabe: einen (Werbe-)Text über eine Region schreiben</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b> Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz, Hörsehverstehen</p>

**UV 9.1 Images de Paris – A l'ombre de la tour Eiffel (ca. 16 Ustd.)**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b>  <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b>  <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u>                      unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</p> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen</li> </ul> <p><b>VSM</b>  <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren</li> </ul>	<p><b>IKK</b>                      Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte</p> <p>Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekt</p> <p><b>TMK</b>  <u>Ausgangstexte</u>                      Werbetext                      Bildmedien                      Kurzfilm, Videoclip                      Hypertexte  <i>chanson</i></p> <p><u>Zieltexte</u>                      Kurzpräsentation                      Dialog                      Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b>  <u>Grammatik</u>                      Zeitadverbien                      Tempusformen: <i>imparfait, plus-que-parfait</i></p> <p><b>SLK</b>                      Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen</li> <li>zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b>                      Städtetour nach Paris, Mobilität (<i>métro, RER</i>); Entstehung und Bedeutung von Paris als Hauptstadt Frankreichs anhand ausgewählter Bauwerke/ Sehenswürdigkeiten.</p> <p>Lernaufgabe:  <i>Destination Paris !</i> – Erstellung eines detaillierten Programms für eine (virtuelle) Exkursion nach Paris: Sehenswürdigkeiten/ Museen, Verkehrsmittel, Begegnungen vor Ort anhand von Kurzinterviews (<i>micro-trottoir</i>)</p> <p>Alternative Lernaufgabe: Ausstellung zu Paris</p> <p><b>Fächerübergreifender Unterricht:</b>                      Erdkunde (bilingual):                      Leben in der Stadt, Stadt-/ Verkehrspläne lesen                      Englisch/ Latein/ weitere Fremdsprachen:                      Ausstellung zu europäischen Metropolen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b>                      Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen</p>

**UV 9.2 Réel ou virtuel – Vivre dans un monde médiatisé (ca. 20 Ustd.)**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive kritisch Stellung beziehen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen vornehmlich vorgegebene Texte und Medienprodukte aufgabenbezogen mündlich, schriftlich und medial auswerten</li> <li>• verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung; soziale Medien und Netzwerke</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Werbetext Bildmedien Rundfunkformate, Podcast; Ausschnitte aus TV-Formaten Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip</p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Mediengewohnheiten von deutschen und französischen Jugendlichen im Vergleich; interaktives Handeln und Spielen; virtuelle Beziehungen; reflektierter Umgang mit Medien.</p> <p>Lernaufgabe: <i>Les médias et la génération Z</i> – Recherche zu französischen und deutschen Medien und Vergleich; Umfrage unter deutschen und französischen Jugendlichen zur Nutzung global verfügbarer sozialer Medien und Netzwerke; Auswertung und Reflexion</p> <p><b>Fächerverbindender Unterricht:</b> Praktische Philosophie: Virtuelle Identität(en) Querschnittsaufgabe: Datenschutz und Privatsphäre</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p>



**UV 9.3 Notre avenir à tous – Envie de s’engager ! (ca. 20 Ustd.)**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> <li>sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrungen kritisch prüfen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen</li> </ul> <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen</li> </ul> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren</li> <li>Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Konsumverhalten, Umweltschutz</p> <p>Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, einfaches Interview Plakat Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Zeitadverbien Tempusformen: <i>futur simple</i> Komparativ und Superlativ von Adjektiven und Adverbien</p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Sensibilisierung für Werthaltungen, Einstellungen, Verantwortung: Leben in der offenen Gesellschaft; Motive für ein Engagement im bürgerlichen/ politischen/ sozialen/ ökologischen Bereich anhand von Beispielen für (auch international tätige) Hilfsorganisationen, z.B. <i>Emmaüs, Restos du Cœur, SOS Racisme, Médecins Sans Frontières</i></p> <p>Projektunterricht: <i>Ensemble, nous construisons l’avenir !</i> Präsentationen von Projekten für bürgerliches/ politisches/ soziales/ ökologisches Engagement ; Austausch und Diskussion</p> <p><b>Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische Vorhaben:</b> „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ Teilnahme am Wettbewerb des Europäischen Jugendparlaments Arbeitsgemeinschaften Schulische Projekte vor Ort, z.B. Spendenlauf</p> <p><b>Fächerverbindender Unterricht:</b> Politik: Mitwirkungsmöglichkeiten Praktische Philosophie: Wie wollen wir leben?</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Mündliche Prüfung</p>

<p>und Unterschieden anstellen</p>		
<p><b>UV 9.4 Qui êtes-vous ? Et nous ? – Rencontres franco-allemandes</b> (ca. 20 Ustd.)</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b></p>	<p><b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b></p>	<p><b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b></p>
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</li> <li>in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt  Einblicke in das französische Schulsystem</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Brief, E-Mail Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Formeller und informeller Brief, E-Mail Formate der sozialen Medien und Netzwerke Charakterisierung</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> frequente Formen des <i>conditionnel</i></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Interkultureller Austausch zu Themen mit lebensweltlichem Bezug: Alltag, Schule, Sport, Kultur; kulturelle Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p>Projektunterricht: <i>Vous avez du courrier ! – une correspondance scolaire</i> – Schreibprojekt mit der französischen Partnerschule: sich (anhand eines Selbstportraits) charakterisieren; (sozio-) kulturelle Besonderheiten der Heimatstadt/Region beschreiben; sich schriftlich über Themen der eigenen Lebenswelt austauschen</p> <p><b>Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische Vorhaben:</b> <i>e-twinning</i>, Schüleraustausch, Drittortbegegnung</p>

<p>Handlungsvorschläge machen</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen formulieren</li> <li>• Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern</li> </ul>	<p>Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, Satzgefüge, Konjunktionen</p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Organisation von Schreibprozessen</li> <li>- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen</li> <li>- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten</li> </ul>	<p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
<p><b>UV 9.5 On parle français ici ? ! – Des pays francophones dans le monde entier</b> (ca. 20 Ustd.)</p>		
<p><b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b></p>	<p><b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b></p>	<p><b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b></p>
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</li> <li>• digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen</li> <li>• Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten</li> </ul> <p><b>SB</b></p>	<p><b>IKK</b> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Mobilität</p> <p>Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Werbetext, Annonce Flyer Bildmedien Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Französisch als Weltsprache; Selbst- und Fremdwahrnehmung; frankophone Länder außerhalb Europas, Herkunft und Nationalität; Effekte der Globalisierung</p> <p>Lernaufgabe: <i>Des pays francophones dans le monde entier ! – Recherche ausgewählter frankophoner Regionen/Länder und Erstellung eines Beitrags für einen digitalen Atlas zur Frankophonie</i></p> <p><b>Fächerübergreifender Unterricht:</b> Erdkunde (bilingual): Vertiefung Ökologie Geschichte (bilingual): Koloniale Vergangenheit</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen</p>

<ul style="list-style-type: none"><li>• [semantische und strukturelle Zusammenhänge, sprachliche Regelmäßigkeiten,] Normabweichungen und einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen</li></ul>	Zusammenfassung	
---	-----------------	--

**UV 10.1 De l'école au monde du travail – mes premières expériences professionnelles (ca. 20 Ustd.)**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</li> </ul> <p><u>Schreiben</u> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in das französische Schulsystem; Einblicke in die Arbeitswelt: Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Flyer, Karikatur, Plakat</p> <p><u>Zieltexte</u> Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch formeller und informeller Brief, E-Mail</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> frequente Formen des <i>subjonctif</i></p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Potenzialanalyse; Fragen der Anbahnung, Durchführung und Auswertung von Praktika und Nebenjobs im zielsprachlichen Ausland; Sensibilisierung für den beruflichen Lebenslauf.</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> Vorbereitung einer Bewerbungssituation im zielsprachlichen Ausland</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p>

**UV 10.2 La France d'aujourd'hui – comment vivre ensemble ? (ca. 25 Ustd.)**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> <li>Repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen</li> </ul> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden darstellen</li> </ul> <p><b>SB</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>[semantische und strukturelle Zusammenhänge, sprachliche Regelmäßigkeiten,] Normabweichungen und einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, regionale Diversität</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, einfaches Interview, Rundfunkformate, Podcast; Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <p>Videoclip</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Komparativ und Superlativ von Adjektiven und Adverbien</p>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Frankreich als historische und aktuelle Migrationsgesellschaft; Integration, Segregation und Diskriminierung; Familiengeschichten vor internationalem Hintergrund</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> Erstellung eines Videoclips zum Themenfeld kultureller Diversität</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen</p>

**UV 10.3 À la découverte de la Francophonie – les Antilles françaises ! (ca. 25 Ustd.)**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen</li> </ul> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen</li> </ul> <p><b>SB</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, einfaches Interview Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog, Diskussion, Debatte</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Passivkonstruktionen</p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</li> <li>zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> La Guadeloupe und/oder La Martinique als französische Übersee-Départements: Verwaltung, Wirtschaft, koloniales Erbe, kreolische Kulturen, Tourismus</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> simulierte Podiumsdiskussion zu einer Imagekampagne der französischen Antillen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Mündliche Prüfung</p>

**UV 10.4 C'est ici qu'on lit – rencontres littéraires** (ca. 20 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>IKK</b> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</li> </ul> <p><b>FKK</b> <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen</li> <li>Texte und Medienprodukte in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln</li> </ul>	<p><b>IKK</b> Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle Aspekte</p> <p><b>TMK</b> <u>Ausgangstexte</u> Gedicht kürzere narrative Texte</p> <p><u>Zieltexte</u> Tagebucheintrag und innerer Monolog Kommentar</p> <p><b>VSM</b> <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>passé simple</i> nur rezeptiv</p> <p><b>SLK</b> Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen</li> <li>zur Wort- und Texterschließung</li> </ul>	<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Literarisches Leben in Frankreich (Autorinnen und Autoren, Verlage, Preise) am Beispiel von Gedichten und ausgewählten Auszügen aus narrativen Texten</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> <i>le salon de la critique littéraire</i> - Austausch über Lektüreerfahrungen (Vorstellung von Texten sowie Autorinnen und Autoren), literarische Wertung, simulierte Preisvergabe durch Jury.</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen</p>



## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

### Überfachliche Grundsätze

#### **Sukzessiver Kompetenzaufbau**

Lernen erfolgt kumulativ. Daher bauen die Unterrichtsvorhaben systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtsvorhabens stehen Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs. Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass in einem Unterrichtsvorhaben nicht alle Kompetenzen gleichgewichtig geschult werden, sondern der inhaltliche Schwerpunkt die Fokussierung auf bestimmte (Teil-) Kompetenzen nahelegt. Spätere Unterrichtsvorhaben knüpfen im Sinne eines Spiralcurriculums an vermittelte Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

#### **Synergien nutzen**

Um Lernen effizienter und ökonomischer zu gestalten, bieten die Unterrichtsvorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf Kompetenzen und Inhalte, die Schüler\*innen in anderen Fächern erworben haben – insbesondere in affinen Fächern wie Englisch und Deutsch – aufzubauen. Ziel ist es, die Schüler\*innen dabei zu unterstützen, Sachverhalte in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden vielfältig zu verstehen und ihr Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

#### **Vernetzung**

Die Fachgruppe verfolgt den Weg des vernetzten Lernens. Dies soll durch die gezielte Herstellung von Zusammenhängen und Aktivierung von fachimmanentem Vorwissen in Unterrichtsvorhaben erfolgen, auf dem aufgebaut werden kann.

#### **Differenziertes Lernen**

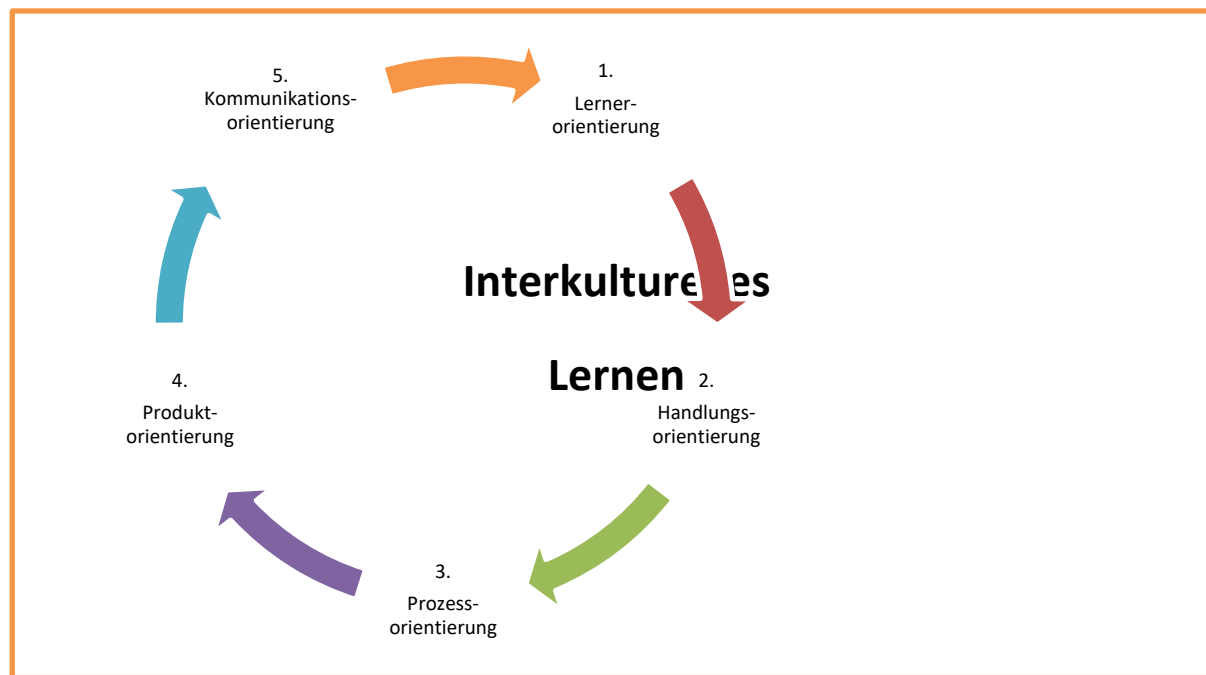
Auf die Bedürfnisse des individuellen Lernalters zugeschnittene Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien tragen heterogenen Lernvoraussetzungen, -potenzialen, Interessen der Schüler\*innen und Lerntypen Rechnung. Schülerbezug und flexible Differenzierungslinien begleiten die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

#### **Altersgerechtes Lernen**

Unterrichtsvorhaben und Lernarrangements orientieren sich an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schüler\*innen. Stehen zunächst spielerische Zugänge im Mittelpunkt des Unterrichts, so werden diese zunehmend durch kognitive Zugänge erweitert und abgelöst.

## Fachspezifische Grundsätze

Die Fachgruppe Französisch macht es sich zur Aufgabe, den Erwerb der interkulturellen Handlungskompetenz ins Zentrum des Französischunterrichts zu stellen. Auf dem Weg zu einer grundlegenden Kompetenzausbildung im Verlauf der Sekundarstufe I, legt die Fachgruppe besonderen Wert auf die folgenden **fachmethodischen** und **fachdidaktischen** Grundsätze.



1

### Prinzip der Lernerorientierung

Um Schüler\*innen möglichst individuell zu fördern, vereinbart die Fachgruppe Französisch bei der Unterrichtsplanung und -durchführung besonders folgende Prinzipien zu realisieren:

### **Spracherwerbsorientierung**

Der Französischunterricht orientiert sich am natürlichen (Fremd-)Spracherwerb: Hören und Verstehen → Sprechen, Lesen und Verstehen → Schreiben. Die Schüler\*innen erhalten vielfältige Gelegenheiten, der französischen Sprache zu begegnen, ehe sie diese produktiv anwenden. Daher erfolgt die Schulung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen stufenweise vom reproduktiven zum produktiven Sprachgebrauch. Den Übergang bildet der gelenkte Sprachgebrauch.

### **Die Lernenden als interessen geleitete Subjekte des Unterrichts**

Die Auswahl unterrichtlicher Lerngegenstände erfolgt nicht ausschließlich extern (z.B. durch das Lehrwerk), sondern berücksichtigt verschiedene Verfahren, die individuelle persönliche Relevanz von Lerngegenständen für Schüler\*innen zu ermitteln, stetig zu überprüfen sowie zur begründeten Verwendung im Unterricht heranzuziehen. Im Sinne einer aktiven Partizipation sowie im Sinne vernetzten und vernetzenden Lernens sollen die Schüler\*innen vielfältige Möglichkeiten erhalten, um ihre Interessen aktiv einzubringen und mögliche Freiräume auszugestalten.

### **Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen**

Die Heterogenität der Französischkurse bezieht sich nicht ausschließlich auf die schulischen Sprachlernerfahrungen und -voraussetzungen der Schüler\*innen (insbesondere durch das Fach Englisch), sondern auch auf Sprachlernerfahrungen, die sie aufgrund eventuell unterschiedlicher Herkunftssprachen erworben haben. Diese macht sich der Französischunterricht zu Nutze, knüpft an sie an, arbeitet kontrastiv mit ihnen und fördert daher Sprachbewusstheit konstruktiv.

### **Förderung einer Feedbackkultur**

Der kompetenzorientierte Französischunterricht nutzt geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Daher legt die Fachgruppe besonders viel Wert auf Selbst- und Partnerevaluation als integrativer Bestandteil des Unterrichts. Diese werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und Leistungsbewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen gehören für die Fachgruppe daher zur gezielten Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung.

2

### **Prinzip der Handlungsorientierung**

Der Fachgruppe Französisch ist es ein besonderes Anliegen, dass Schüler\*innen im Französischunterricht zahlreiche Gelegenheiten zum aktiven Sprachgebrauch erhalten.

## Ganzheitlichkeit

Der Französischunterricht berücksichtigt affektive und körperliche Aspekte beim Lernen und versteht Lernen als Lernen mit allen Sinnen. Ganzheitliches Lernen wird zunehmend durch eine analytische Zugangsweise ergänzt (vgl. altersgerechtes Lernen).

3

### Prinzip der Prozessorientierung

Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe nicht nur die erfolgreiche Kommunikation in den Vordergrund des Unterrichts zu stellen, sondern insbesondere den Weg dorthin. Dies bedeutet, dass Schüler\*innen im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zum eigenständigen, selbstbestimmten und selbstevaluativen Lernen erhalten und mit Unterstützung Prozesse des Planens, der Umsetzung, des Korrigierens und Evaluierens eigenständig durchführen können.

4

### Prinzip der Produktorientierung

Um die Schüler\*innen für die französische Sprache und Lebenswelt zu begeistern und ihre Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft aufrecht zu erhalten, nimmt sich die Fachgruppe vor, im Unterricht (Frei-)Räume zur Partizipation zu schaffen, damit Schüler\*innen ihre kreativen Fähigkeiten entlang der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung entfalten können. Im produktorientierten Französischunterricht können sie ihre erworbenen Kompetenzen unmittelbar anwenden bzw. selbstständig weiterentwickeln (Autonomieförderung).

5

### Prinzip der Kommunikationsorientierung

#### Authentizität

Um Schüler\*innen die Möglichkeit zu geben, das Französische in authentischen Kommunikationssituationen zu erfahren, handelnd zu erproben und anwenden zu können sowie ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln, macht sich die Fachgruppe zur Aufgabe

- vielfältige und abwechslungsreiche Gelegenheiten für authentische Sprachverwendungssituationen zu schaffen (u.a. *jeux de rôle, simulations, discussions, médiation*),
- Unterrichtssituationen zu schaffen, die es den Schüler\*innen ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur auszuwählen,
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten zu verfahren.

### **Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen**

Die Fachgruppe legt besonders Wert darauf, produktive wie rezeptive Kompetenzen gleichwertig in den Blick der Kompetenzförderung zu nehmen. Dabei soll die mündliche Kommunikationsfähigkeit im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit gezielt gefördert werden (u.a. Lesetext als Sprech-, Schreibanlass).

### **Konstruktiver Umgang mit Fehlern**

Die Fachgruppe betrachtet Fehler als Bestandteil des Lernprozesses und verfolgt daher den Weg, Fehler als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit zu nutzen. Nicht primär die sprachliche Korrektheit ist das Ziel des Unterrichts, sondern die Bewältigung einer kommunikativen Situation. Daher macht es sich die Fachgruppe zur besonderen Aufgabe, in allen Situationen, in denen Schüler\*innen kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umzugehen. Der Mitteilungswert eines jeden kommunikativen Handelns soll im Vordergrund stehen.

### **Kommunikative Grammatikarbeit**

Die Schüler\*innen sollen sprachliche Mittel und Strukturen vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert erlernen.

### **Prinzip der Einsprachigkeit**

Der Fachgruppe ist es ein besonderes Anliegen, den Unterricht in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Dabei soll der Sprachstand der Schüler\*innen berücksichtigt werden. Die Fachgruppe vereinbart, für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen eine einsprachige Unterrichtsgestaltung anzustreben (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.).

## **Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext der Studien- und Berufsorientierung**

Der Unterricht im Fach Französisch ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schüler\*innen nach.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schüler\*innen auf ein Leben (u.a. das Arbeitsleben) in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, z.B. durch die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Im Mittelpunkt einiger berufsweltrelevanter Unterrichtsvorhaben stehen Themen und Schwerpunkte, die die Fokussierung auf Schule, Ausbildung, Studium, Beruf, sowie auf Lebenspläne und berufliche Perspektiven legen.

Die Unterrichtsvorhaben bieten Anknüpfungspunkte zu Kompetenzen und Inhalten, die Schüler\*innen in anderen Fächern erworben haben – insbesondere in affinen Fächern wie Englisch und Deutsch. Ziel ist es, die Schüler\*innen dabei zu unterstützen, berufsweltrelevante Sachverhalte in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden vielfältig zu verstehen und ihr Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden und zu vernetzen.

Alles in allem wird die Studien- und Berufsorientierung im Fach Französisch auf vielfältige Weise aufgegriffen:

- Themenfelder: berufsweltrelevante Themen
- Verwendungssituationen: Situationen der berufsorientierten Kommunikation
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Entwicklung soziokultureller und interkultureller Kenntnisse und Kompetenzen
  - Persönliche Lebensgestaltung/Lebensziele von Jugendlichen in Deutschland und frankophonen Ländern
  - Schule/Ausbildung/Praktika/Berufe
  - Einblick in die Gegebenheiten in einem frankophonen Land
  - Berufsorientierung
  - Berufliche Interessenprofile von Jugendlichen, Bewerbungen (u.a. Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräche)
  - Handeln in interkulturellen Kommunikationssituationen (z.B. im Rahmen eines Praktikums)
  - Erkennen, Berücksichtigen und Vergleichen von kulturspezifischen Konventionen
- Ausbau der sprachlichen Mittel und der sprachlichen Handlungsfähigkeit im Themenfeld „berufliche Perspektiven und Berufsorientierung“
- Bedarfsorientierte Anwendung von kommunikativen und methodischen Kompetenzen, Lern- und Arbeitstechniken, Text- und Medienkompetenz in berufsrelevanten Situationen
  - Hör-, Hör-Sehverstehen und Leseverstehen
  - Sprechen und Schreiben

- Umgang mit Texten und Medien (z.B. Texte berufsorientierter Dimension: Bewerbung, Lebenslauf, Stellenanzeigen, Firmenprofile)
- Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

### **Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten**

In Absprache mit anderen Fachkonferenzen besteht die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten. Absprachen hierzu können jedes Schuljahr neu getroffen werden und werden in Kapitel 3 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch beschrieben bzw. aktualisiert. Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schüler\*innen vernetztes Wissen aufzubauen.

In enger Abstimmung mit den Fächern Deutsch und Englisch als erster Fremdsprache nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schüler\*innen durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden.

Im Fach Kontext der Studien- und Berufsorientierung bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

In Frage kommen

- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer wie z.B. die Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte (z. B. Bewerbung, Lebenslauf),
- Themen aus dem Bereich Deutsch/Englisch/Politik wie z.B. Schule, Arbeitswelt, Studium, Lebensplanung, berufliche Perspektiven,

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### Kriterien der Leistungsbewertung und -rückmeldung

1

#### Allgemeine Kriterien

Die Fachgruppe vereinbart das gemeinsame Verständnis, dass kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit hat. Insgesamt soll die Leistungsbewertung und –rückmeldung **alle** Kompetenzbereiche des Kernlehrplans integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in fokussierter, kompetenzspezifischer Betrachtung berücksichtigen.

2



## Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schüler\*innen zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schüler\*innen beschließt die Fachgruppe, die folgenden Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale kommunikative Kompetenz		
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung des Gehörten/des Gesehenen</li> </ul>		
Schreiben	Sprechen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Formale Sorgfalt bezogen auf das Textformat</li> </ul>	<i>An Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung</li> <li>• Spontaneität</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische / intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> </ul>	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Adressatenorientiertheit der Präsentation: z.B. Sprechtempo, Körpersprache, Anschaulichkeit</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> </ul>	
<b>Sprachmittlung</b>	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• Körpersprache, d.h. Mimik Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> </ul>	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Wiedergabe der relevanten Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung (u.a. Berücksichtigung von Adressat und Textsorte)</li> </ul>

## Leistungsbewertung

Die Fachgruppe vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz ist es wichtig und unverzichtbar, den Schüler\*innen diese Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offenzulegen. Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe, den Schüler\*innen im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (Gewichtung 60:40).

Zum Bereich **Schriftliche Arbeiten** zählen

- Klassenarbeiten
- Einmal im Schuljahr kann gem. § 6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Dies kann auch in Form einer mündlichen Kommunikationsprüfung erfolgen.

Zum Bereich **Sonstige Leistungen im Unterricht** zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln und Sprachproduktion vor dem Hintergrund der interkulturellen Kommunikation,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. jeu de rôle; mündliche Präsentation),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung zu allen kommunikativen Teilkompetenzen (z.B. Vokabeltest).



**Wichtiger Hinweis:**

Leistungen in den Beurteilungsbereichen *Schriftliche Arbeiten* und *Sonstige Leistungen im Unterricht* sind mit **gleichem Stellenwert** zu berücksichtigen.

In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.1. und 2.1.2) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- Die Überprüfungsformen sind den Schüler\*innen aus dem Unterricht vertraut.
- Die Bewertung ist kriteriengeleitet.

Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen. Dabei nimmt die Bedeutung offener Aufgabenformate kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I.

### **Französisch als 2. Fremdsprache, Klassenarbeiten in der ersten Stufe (Jahrgangsstufe 7 und 8)**

- Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt.
- Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

### **Französisch als 2. Fremdsprache, Klassenarbeiten in der zweiten Stufe (Jahrgangsstufe 9 und 10)**

- Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.

- Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal innerhalb der zweiten Stufe im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Insgesamt verteilen sich die Klassenarbeiten bzw. die mündliche Prüfung als Ersatz für eine schriftliche Arbeit wie folgt:

Klasse	Anzahl		Dauer nach Unterrichtsstunden	Mündliche Prüfung
	1. Halbjahr	2. Halbjahr		
7	3	3	1	1 (1. Halbjahr)
8	2	2	1	möglich
9	2	2	1	1 (1. Halbjahr)
10	2	2	1-2**	möglich

\*\* im 2. Halbjahr wird mindestens eine Klassenarbeit zweistündig geschrieben

**Bewertung**

Die Leistungsrückmeldung soll zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form erfolgen. Es wird vereinbart, sie entsprechend der überprüften Kompetenzen kriterienorientiert anzulegen und, verbunden mit Hinweisen der Kompetenzförderung, individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darzulegen.

**Bewertung**

Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

**Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung**

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sind die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel sowie die Sprachrichtigkeit einzubeziehen. Dabei wird auch das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt. Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

**Bewertung der inhaltlichen Leistung**

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Lese-Recht-Schreibschwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen (BASS 14-01) zu berücksichtigen.

**Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler\*innen. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der

Bewertung von Leistungen, die die Schüler\*innen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ die oben angeführten allgemeinen Ansprüche an die Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung bezieht sich auf individuelle Beiträge zum Unterricht, kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit und die Bearbeitung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben. Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen erfolgt in der Regel durch kurze schriftliche Übungen und mündliche Präsentationen.

## Diagnose und Förderung

Gemäß den in Kapitel 2.2 ausgewiesenen fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätzen erhalten die Schüler\*innen im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachgruppe Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig (z.B. Evaluationsbögen)

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Der Französischunterricht wird durch das eingeführte Lehrwerk unterstützt und begleitet. Um die Standards der Kompetenzanforderungen des *Kernlehrplans Französisch für die Sekundarstufe I am Gymnasium* umfassend, nachhaltig und verlässlich zu vermitteln, wird die Lehrwerksarbeit durch authentische Materialien ergänzt. Der Spracherwerb im Französischunterricht erfolgt in themenorientierten Unterrichtsvorhaben, die die fokussierte, systematische und vernetzte Kompetenzentwicklung ermöglichen.

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel orientiert sich die Fachschaft an folgenden grundlegenden fachlichen Kriterien:





Zusatzmaterialien zum eingeführten Lehrwerk (Schülerarbeitsheft, Lehrerhandbuch, Audio-CD, DVD) sind vorhanden. Im Sinne einer modularen Nutzung des Lehrwerkes, stehen von der Fachschaft entwickelte Materialsammlungen zur Verfügung. Diese Materialien für alle Mitglieder stets zugänglich und werden regelmäßig erweitert und aktualisiert (z. B. nach Fortbildungen).

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel ist überdies darauf zu achten, dass im Umgang mit ihnen alle kommunikativen Kompetenzen ausgewogen berücksichtigt und vielfältige Vermittlungsformen (schriftlich, mündlich, medial) genutzt werden können. Weitere lehrwerksunabhängige Materialien können bei vorhandenen Haushaltsmitteln in Rückkopplung mit der Lehrer- und Schulkonferenz angeschafft werden.

Der Französischunterricht bindet von Beginn an dem Lernstand entsprechende authentische Texte in die Unterrichtsvorhaben ein. Darunter zählen

- Sach- und Gebrauchstexte,
- fiktionale/literarische Texte,
- diskontinuierliche Texte
- Texte in medialer Vermittlungsform.

Die Auswahl der Texte erfolgt kompetenz-, alters- und interessenbezogen. Die Textlänge und Komplexität nimmt im Verlauf der Sekundarstufe I zu bis hin zur Lektüre von kurzen, authentischen Ganzschriften, der Behandlung von Auszügen aus Film und Fernsehen sowie der Auseinandersetzung mit Beiträgen aus Rundfunk und Internet.

Zur Vorbereitung der DELF-Prüfungen werden geeignete Übungsmaterialien angeschafft, die auch prüfungsunabhängig eingesetzt werden können.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Der Französischunterricht nutzt verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schüler\*innen Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen den Wechselbezug zwischen den Fächern und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

In enger Abstimmung mit den Fächern Deutsch und Englisch als erster Fremdsprache nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

In Frage kommen

- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer wie z.B. die Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte (z. B. Jugendliteratur), Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen (z. B. Fabeln, Märchen), Techniken der Texterschließung und Textproduktion,
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik wie z.B. die Behandlung von *caricatures*, *bandes dessinées* sowie die Behandlung französischer Chansons und Musikclips aus je fachspezifischer Perspektive,
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer wie z.B. die Behandlung relevanter Etappen, Ereignisse und Entwicklungen der französischen Geschichte,
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion oder Praktische Philosophie wie z. B. Religion und Gesellschaft (z. B. Laizismus in Frankreich), ethische Fragen, soziale Verantwortung

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

## Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allem durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schüler\*innen für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schüler\*innen die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika,
- die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als dynamisches Dokument versteht. Sie dienen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, Standardisierung sowie des Herstellens von Vergleichbarkeit. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

### Allgemeine Regelungen

Zu Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Die Fachkonferenz Französisch stimmt sich über die Platzierung der Mündlichen Prüfungen für das jeweils folgende Schuljahr ab und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

### Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildungsbedarf eruieren</li> <li>• fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren</li> <li>• Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, Stud.-Ref.)</li> <li>• Fortbildungsplanung vorbereiten</li> </ul>	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p>
Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Schüler*innen über die Inhalte und Kriterien der Leistungsbeurteilung</li> <li>• Beratung notwendiger Modifikationen der Unterrichtsvorhaben im Sinne der Kompetenzförderung von SuS</li> <li>• Beratung über (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen</li> <li>• Austausch von Erfahrungen mit der Umsetzung des SiLP</li> <li>• Formulierung von Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände</li> </ul>	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben	
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version</li> <li>• Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen</li> </ul>	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend

### Regelmäßige Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan ist als dynamisches Dokument zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt als professionelle Lerngemeinschaft durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der schulinterne Lehrplan wird jährlich zu Schuljahresbeginn überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.